

# MEIN KIND KANN: AB TAG EINS PRAXIS UND THEORIE LERNEN.



**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**

*ELTERN-  
RATGEBER  
ZUR BERUFS-  
ORIENTIERUNG*

**Ausbildung macht  
mehr aus uns**

# JETZT #KÖNNENLERNEN

Liebe Eltern,

die Berufswahl ist eine wichtige Entscheidung für Ihr Kind. Es kann schwierig sein, die eigenen Stärken und Interessen zu finden und den richtigen Beruf auszuwählen.

Als Eltern sind Sie eine wichtige Hilfe für Ihr Kind und haben viel Einfluss auf die Entscheidung. Wir möchten Sie und Ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen. Deshalb bieten wir Ihnen viele Informationen und Beratungsangebote an. Gemeinsam können wir Ihr Kind bestmöglich auf die Berufswahl vorbereiten.

Diese Broschüre soll Ihnen zunächst einen Überblick über die Thematik der Berufswahl verschaffen. Sie finden weitergehende Informationen immer verlinkt und online abrufbar.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Team  
Berufsorientierung  
der IHK Pfalz



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

**DURCHSTARTER**

## INHALT

**01 / VORWORT**

**02 / INHALTSVERZEICHNIS**

**04 / PRAKTIKUM**

**05 / DUALE AUSBILDUNG**

**07 / AUSBILDUNGSBERUFE A BIS Z**

In Deutschland gibt es mehr als 300 unterschiedliche Ausbildungsberufe. Davon sind etwa 250 staatlich anerkannte IHK-Ausbildungsberufe.

**09 / IHK-BERUFSWELTEN**

**10 / IHK-ANGEBOTE**

**11 / AUSBILDUNGSSTELLEN FINDEN**

**12 / AZUBIS BERICHTEN**

**14 / WEITERBILDUNG**



**16 / BEWERBUNG**

Die Bewerbungsunterlagen bestehen aus: Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnis, ggf. Motivationsschreiben sowie Deckblatt. Mehr erfahren Sie auf dieser Seite.

**17 / MUSTER ANSCHREIBEN**

**18 / MUSTER LEBENSLAUF**

**20 / UNTERSTÜTZUNGS-  
MASSNAHMEN**

**21 / LINKSAMMLUNG**

**22 / TIPPS**

**23 / KONTAKT**



Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Pfalz keine Gewähr. Fotos: Adobe Stock und DIHK/Thjnk

# MEIN KIND KANN: STOLZ UND ERFOLG- REICH WERDEN.



## PRAKTIKUM

Die Suche nach dem richtigen Beruf ist oft schwierig. Manchmal weiß man nicht genau, was hinter den verschiedenen Berufsbezeichnungen steckt. Eine gute Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren, ist ein Praktikum.

Ein Praktikum bietet Ihrem Kind die Chance, in den Berufsalltag einzutauchen und das Unternehmen besser kennenzulernen. Das Ziel ist, herauszufinden, ob der Beruf zu den Wünschen und Vorstellungen Ihres Kindes passt. Wenn das Praktikum nicht gefallen hat, ist das auch eine wichtige Erkenntnis.

### VORTEILE

- **Einblicke erhalten:** Ihr Kind kann für kurze Zeit die Arbeitswelt erleben.
- **Chancen erhöhen:** Ihr Kind lernt das Unternehmen kennen, und das Unternehmen lernt Ihr Kind kennen. Ein guter Eindruck kann die Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen.
- **Erfahrungen sammeln:** Auch wenn es nicht der Traumberuf Ihres Kindes ist, lernt es viel. Ohne das Praktikum hätte es diese wichtigen Erkenntnisse nicht gewonnen.
- **Berufe kennenlernen:** Ihr Kind entdeckt Berufe, die es vorher vielleicht noch nicht kannte.
- **Mehr über sich selbst lernen:** Ihr Kind kann seine Stärken und Schwächen testen und neue Fähigkeiten und Interessen entdecken.

### VARIANTEN

- **Schülerpraktikum:** Diese Variante dauert beispielsweise zwei bis drei Wochen und findet während der Schulzeit statt. Möchte Ihr Kind sich auch außerhalb der Schule selbstständig einen Betrieb ansehen, so kann es in den Schulferien ein freiwilliges Praktikum machen.
- **Fachpraktikum:** Hier geht es darum, fachliche Kompetenzen zu stärken und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Dieses Praktikum kann mehrere Tage, Wochen oder Monate dauern und muss von Schülerinnen und Schülern in einigen Bildungsgängen absolviert werden.
- **Praxistage:** Für Förderschülerinnen und Förderschüler sowie für Schülerinnen und Schüler mit dem Abschluss der Berufsreife gibt es sogenannte Praxistage, über die sie an die Arbeitswelt herangeführt werden und Kontakte knüpfen können.

MEHR INFORMATIONEN  
DURCHSTARTER.DE



# DUALE AUSBILDUNG

Dual bedeutet, dass die Ausbildung an zwei Orten stattfindet. Einmal im Ausbildungsbetrieb, wo praktische Fähigkeiten vermittelt werden, und einmal in der Berufsschule, wo die Theorie unterrichtet wird. So kann das, was in der Schule gelernt wird, direkt im Betrieb angewendet werden.

## VORTEILE

- **Vergütung:** Ihr Kind verdient bereits Geld während der Ausbildung.
- **Praxis und Theorie:** In der Ausbildung erlernen Azubis praktische Fähigkeiten und theoretisches Wissen.
- **Dauer:** Je nach Beruf kann Ihr Kind bereits nach 2 – 3,5 Jahren Ausbildungszeit Vollzeit in den Beruf starten.
- **Übernahmechancen:** Bei guten Leistungen besteht eine hohe Chance auf Übernahme nach der Ausbildung.
- **Kompetenzen erweitern:** Während der Ausbildungszeit lernt Ihr Kind praxisnah, wie ein Job funktioniert und sammelt direkt Berufserfahrung.
- **Karriereschancen:** Nach der Ausbildung kann Ihr Kind mit einer Fortbildung auf Bachelor- oder Master-niveau aufsteigen.



## FRAGEN UND ANTWORTEN

**Kann die Ausbildungszeit verkürzt werden?** Ja, unter gewissen Voraussetzungen.

**Während der Ausbildung einen Teil im Ausland absolvieren, geht das?**

Ja, beispielsweise durch ein Praktikum können Erfahrungen im Ausland gesammelt werden.

**Was tun bei Problemen in der Ausbildung?**

Mit dem Ausbilder im Betrieb oder mit der IHK sprechen.

**Wie lange geht die Probezeit?**

Mindestens einen Monat und höchstens vier Monate.

**Wie viel verdient ein Azubi?**

Das ist sehr unterschiedlich. Es hängt von der Branche und vom Ausbildungsbetrieb ab. Es gibt eine Mindestvergütung für Azubis. Diese steigt jedes Jahr.

**Wie sieht es mit dem Kindergeld aus?**

Während der Erstausbildung können auch volljährige Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres Kindergeld erhalten.

**Wie oft besucht man die Berufsschule?**

Wie oft und in welchen Abständen hängt ganz von der Ausbildung ab. Es gibt verschiedene Modelle, von ein oder zwei Tagen die Woche bis zu Blockunterricht über mehrere Wochen.

## AUSBILDUNGSVERTRAG

Ein Ausbildungsvertrag ist die rechtliche Grundlage für die berufliche Ausbildung Ihres Kindes. Er wird zwischen dem Auszubildenden und dem ausbildenden Unternehmen abgeschlossen und regelt alle wesentlichen Bedingungen der Ausbildung. Wenn Ihr Kind minderjährig ist, müssen Sie ebenso unterschreiben.

- **Dauer der Ausbildung:** Die meisten Ausbildungen dauern zwischen zwei und drei Jahren, je nach Beruf. Die genaue Dauer wird im Vertrag festgelegt.
- **Ausbildungsziel:** Der Vertrag beschreibt, welches Berufsbild Ihr Kind erlernen wird, einschließlich der entsprechenden Qualifikationen und Prüfungen.
- **Vergütung:** Im Vertrag wird das monatliche Gehalt während der Ausbildung geregelt. Dies kann je nach Branche und Ausbildungsjahr variieren.
- **Arbeitszeiten:** Auch die täglichen Arbeitszeiten sowie Urlaubsansprüche werden im Ausbildungsvertrag festgehalten.
- **Pflichten des Auszubildenden:** Ihr Kind verpflichtet sich, die ihm übertragenen Aufgaben sorgfältig zu erledigen und die Berufsschule regelmäßig zu besuchen.
- **Rechte des Auszubildenden:** Der Auszubildende hat Anspruch auf eine angemessene Ausbildung, Unterstützung durch den Ausbilder und eine faire Behandlung.

## ROLLE DER IHK

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) übernimmt mehrere wichtige Aufgaben, um sicherzustellen, dass die Ausbildung korrekt und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben abläuft:

- **Überprüfung der Ausbildungsberechtigung:** Die IHK prüft, ob ein Unternehmen die notwendigen Voraussetzungen erfüllt, um auszubilden.
- **Überprüfung und Eintragung des Ausbildungsvertrags:** Nachdem der Ausbildungsvertrag zwischen Azubi und Betrieb abgeschlossen wurde, prüft die IHK den Vertrag auf rechtliche Richtigkeit und nimmt die Eintragung vor.
- **Ansprechpartner bei Problemen:** Bei Streitigkeiten zwischen Auszubildendem und Betrieb ist die IHK die erste Anlaufstelle. In einigen Fällen kann sie eine Schlichtung anbieten, um Konflikte zu lösen.
- **Organisation der Abschlussprüfungen:** Die IHK organisiert die Abschlussprüfungen, die häufig schriftlich sowie mündlich oder praktisch abgelegt werden.
- **Bewertung durch einen Prüfungsausschuss:** Die Prüfungen werden von einem Prüfungsausschuss bewertet, der aus ehrenamtlichen Fachleuten besteht.
- **IHK-Prüfungszeugnis:** Nach Bestehen aller Prüfungsteile erhält der Auszubildende das offizielle IHK-Prüfungszeugnis als Nachweis des erfolgreichen Abschlusses.

# AUSBILDUNGSBERUFE

AUSBILDUNGSBERUFE A - Z  
DURCHSTARTER.DE



## A

Anlagenmechaniker/-in  
Änderungsschneider/-in  
Aufbereitungsmechaniker/-in  
Ausbaufacharbeiter/-in  
Automatenfachmann/-frau  
Automobilkaufmann/-frau

## B

Bankkaufmann/-frau  
Baugeräteführer/-in  
Baustoffprüfer/-in  
Bauwerksabdichter/-in  
Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch und  
Betonrenntechnik  
Bauzeichner/-in  
Berufskraftfahrer/-in  
Bestattungsfachkraft  
Beton- und Stahlbetonbauer/-in  
Betonfertigteilbauer/-in  
Binnenschiffer/-in  
Binnenschiffahrtskapitän/-in  
Biologielaborant/-in  
Bodenleger/-in  
Brauer/-in und Mälzer/-in  
Buchhändler/-in  
Bühnenmaler/-in und Bühnenplastiker/-in

## C

Chemielaborant/-in  
Chemielaborjungwerker/-in  
Chemikant/-in

## D

Destillateur/-in  
Drogist/-in

## E

Edelsteinfasser/-in  
Edelsteinschleifer/-in  
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst  
Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung  
Elektriker/-in

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik  
Elektroniker/-in für Betriebstechnik  
Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme  
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme  
Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik

## F

Fachangestellte/-r für Markt- und Sozialforschung  
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung  
Fachinformatiker/-in Systemintegration  
Fachinformatiker/-in Daten- und Prozessanalyse  
Fachinformatiker/-in Digitale Vernetzung  
Fachkraft für Abwassertechnik  
Fachkraft für Fruchtsafttechnik  
Fachkraft für Hafenlogistik  
Fachkraft für Gastronomie  
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft  
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Fachkraft für Lagerlogistik  
Fachkraft für Lebensmitteltechnik  
Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik  
Fachkraft für Metalltechnik FR Konstruktion  
Fachkraft für Metalltechnik FR Montage  
Fachkraft für Metalltechnik FR Zerspanungsmechanik  
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice  
Fachkraft für Schutz und Sicherheit  
Fachkraft für Veranstaltungstechnik  
Fachkraft im Fahrbetrieb  
Fachkraft Küche  
Fachlagerist/-in  
Fachleute für Systemgastronomie  
Fachleute für Restaurants und  
Veranstaltungsgastronomie  
Fahrradmonteur/-in  
Fahrzeuginnenausatter/-in  
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/-in  
Fahrzeuglackierer/-in  
Fassadenmonteur/-in  
Feinoptiker/-in  
Fertigungsmechaniker/-in  
Film- und Videoeditor/-in  
Flachglastechnologe/-in  
Fleischer/-in  
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in  
Florist/-in  
Fluggerätelektroniker/-in  
Fluggerätmechaniker/-in  
Fotomedienfachleute/-in

## G

Geomatiker/-in  
Gerüstbauer/-in  
Gestalter/-in für immersive Medien  
Gestalter/-in für visuelles Marketing  
Gießereimechaniker/-in  
Glasapparatebauer/-in  
Gleisbauer/-in  
Goldschmied/-in

## H

Hochbaufacharbeiter/-in  
Holzbearbeitungsmechaniker/-in  
Holzmechaniker/-in  
Hotelfachmann/-frau

## I

Immobilienkaufmann/-frau  
Industrieelektriker/-in  
Industrie-Isolierer/-in  
Industriekaufmann/-frau  
Industriekeramiker/-in  
Industriemechaniker/-in  
Isolierfacharbeiter/-in  
IT-System-Elektroniker/-in

## K

Kanalbauer/-in  
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien  
Kaufmann/-frau für Büromanagement  
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing  
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement  
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement  
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement  
Kaufmann/-frau für IT-System-Management  
Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen  
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation  
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung  
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit  
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice  
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen  
Kaufmann/-frau im E-Commerce  
Kaufmann/-frau im Einzelhandel  
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen  
Koch/Köchin  
Konstruktionsmechaniker/-in  
Kosmetiker/-in  
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in  
Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin

## L

Lacklaborant/-in  
Luftverkehrskaufleute

## M

Maschinen- und Anlagenführer/-in Druck  
Maschinen- und Anlagenführer/-in Kunststofftechnik  
Maschinen- und Anlagenführer/-in Lebensmitteltechnik  
Maschinen- und Anlagenführer/-in Metalltechnik  
Maschinen- und Anlagenführer/-in Textiltechnik  
Mathem.-techn. Softwareentwickler/-in  
Maurer/-in

## Mechatroniker/-in

Mechatroniker/-in Kältetechnik  
Mediengestalter/-in Bild und Ton  
Mediengestalter/-in Digital und Print  
Medienkaufmann/-frau Digital und Print  
Medientechnologe/-technologin Druck  
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung  
Medientechnologe/-technologin Siebdruck  
Metallbearbeiter/-in  
Metallfeinbearbeiter/-in  
Metallblasinstrumentenbauer/-in  
Musikfachhändler/-in

## N

Naturwerksteinmechaniker/-in

## O

Oberflächenbeschichter/-in

## P

Packmitteltechnologe/-in  
Papiertechnologe/-in  
Personaldienstleistungskaufmann/-frau  
Pharmakant/-in  
Physiklaborant/-in  
Polster- und Dekorationsnäher/-in

Polsterer/-in  
Produktionsfachkraft Chemie  
Produktionsmechaniker/-in Textil  
Produktionstechnologe/-technologin  
Prüftechnologe/-technologin Keramik

## R

Rohrleitungsbauer/-in

## S

Sattler/-in  
Schädlingsbekämpfer/-in  
Schuhfertiger/-in  
Servicefachkraft für Dialogmarketing  
Servicefahrer/-in  
Servicekraft für Schutz und Sicherheit  
Silberschmied/-in  
Spezialtiefbauer/-in  
Sportfachmann/-frau  
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau  
Straßenbauer/-in  
Süßwarentechnologe/-technologin

## T

Tankwart/-in  
Technische/r Produktdesigner/-in  
Technische/r Systemplaner/-in  
Textil- und Modenäher/-in  
Textilreiniger/-in  
Textil- und Modeschneider/-in  
Thermometermacher/-in  
Tiefbaufacharbeiter/-in  
Tierpfleger/-in  
Tourismuskaufmann/-frau  
Trockenbaumonteur/-in

## U

Umwelttechnologe/-in Kreislauf- und Abfallwirtschaft  
Umwelttechnologe/-in Wasserversorgung  
Umwelttechnologe/-in Abwasserbewirtschaftung  
Umwelttechnologe/-in Rohrleitungsnetze

## V

Veranstaltungskaufmann/-frau  
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik  
Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und  
Kautschuktechnik  
Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik  
Verfahrensmechaniker/-in Steine- u. Erdenindustrie  
Verfahrenstechnologe/-in Metall  
Verfahrenstechnologe/-in in der Mühlen- und  
Getreidewirtschaft  
Verkäufer/-in

## W

Weintechnologe/-in  
Werkstoffprüfer/-in  
Werkzeugmaschinenpanzer/-in  
Werkzeugmechaniker/-in

## Z

Zerspanungsmechaniker/-in  
Zimmerer/Zimmerin  
Zweiradmechatroniker/-in

# IHK-BERUFSWELTEN

## FORSCHUNG / MATHEMATISCH- NATURWISSENSCHAFTLICHE BERUFE



## VERKEHR UND LOGISTIK

## MEDIEN, KREATIVES UND GESTALTUNGSBERUFE



## BERUFE IN DER ELEKTROTECHNIK

## BERUFE IN DER METALLTECHNIK



## TOURISMUS UND GASTGEWERBE

## BERUFE IN DER IT, BÜRO, BANKEN, VERSICHERUNGEN



## BERUFE IM BAU, MIT STEINEN UND ERDEN

## BERUFE IM HANDEL UND VERKAUF



# IHK-ANGEBOTE

## PRAKTIKUMSLEITFADEN

Viele Jugendliche fragen sich: „Was möchte ich später einmal machen?“ Ein Praktikum kann dabei helfen, den richtigen Beruf zu finden.

Eltern spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, ihre Kinder bei der Auswahl des Praktikumsplatzes zu unterstützen.

Unser Praktikumsleitfaden zeigt in zehn einfachen Schritten, wie Ihr Kind den passenden Praktikumsplatz findet und sich auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche vorbereitet.

Zusätzlich enthält der Leitfaden viele Muster für Praktikumsverträge, Bewerbungsbögen und hilfreiche Vorlagen zu rechtlichen Aspekten – eine wertvolle Unterstützung auf dem Weg in die berufliche Zukunft.

Unseren Praktikumsleitfaden finden Sie hier: [www.ihk.de/pfalz/praktikum](http://www.ihk.de/pfalz/praktikum)



## STARTUP@SCHOOL

„Weg von der Theorie, hin zur Praxis“ – nach diesem Prinzip hilft startup@school Schülerinnen und Schülern, wirtschaftliche Grundkenntnisse zu erwerben und praktische Erfahrungen in Partnerunternehmen zu sammeln.

Das Projekt greift die Problematik auf, dass vielen Jugendlichen wirtschaftliches Basiswissen fehlt, und vermittelt sowohl theoretische Kompetenzen als auch praxisnahe Einblicke. In sieben Modulen – von „Marketing“ über „Gründung & Nachfolge“ bis hin zu „Nachhaltigkeit“ – erfahren die Schüler, wie Wirtschaft funktioniert und lernen potenzielle Ausbildungsbetriebe kennen.

Am Ende des Projekts erhalten erfolgreiche Teilnehmer ein Zertifikat der IHK Pfalz, das sie in ihrer beruflichen Zukunft unterstützen kann. Die Teilnahme an startup@school ist für Schulen und Unternehmen kostenfrei und bietet einen wertvollen Mehrwert für alle Beteiligten.

Informationen finden Sie hier: [www.ihk.de/pfalz](http://www.ihk.de/pfalz)



# STELLEN FINDEN

Ihr Kind sollte frühzeitig mit der Suche nach freien Ausbildungsstellen starten. Idealerweise sollte ein Jahr vor dem geplanten Ausbildungsstart aktiv nach passenden Angeboten gesucht werden.

So hat Ihr Kind genügend Zeit, um Bewerbungen vorzubereiten, Vorstellungsgespräche zu führen und die richtige Entscheidung für die berufliche Zukunft zu treffen. Ihre Unterstützung in diesem Prozess ist entscheidend!

## DERAUSBILDUNGSATLAS

Beim digitalen Ausbildungsatlas sind ca. 15.000 Ausbildungsbetriebe aus Rheinland-Pfalz hinterlegt. Durch die Standortfunktion werden Ihnen ganz einfach Ausbildungsbetriebe aus Ihrer Region angezeigt. [www.derausbildungsatlas.de](http://www.derausbildungsatlas.de)

## BERUFEPILOT

Dieser Mini-Test dauert knapp drei Minuten und schlägt, basierend auf den angegebenen Interessen, passende Ausbildungsberufe vor. [www.berufepilot.de](http://www.berufepilot.de)

## WEITERE TIPPS

- Jobbörse der Agentur für Arbeit
- Webseiten der Unternehmen (oft bei „Jobs“ oder „Karriere“)
- [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de)
- Social-Media-Kanäle der Unternehmen
- Azubimessen oder Jobmessen
- Regionale Zeitungen
- Ausbildungsbroschüren
- Verwandte, Bekannte
- Vereine, Sportgruppen
- Einstieg über ein Praktikum oder einen Ferienjob

WO EIN WILLE IST,  
IST AUCH EIN  
AUSBILDUNGSWEG.



 **DERAUSBILDUNGSATLAS.DE**

# AZUBIS BERICHTEN



**MARVIN**

**FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK**

**Ausbildungsbetrieb:**

Lebosol® Dünger GmbH



„Nach einem abgebrochenen Ausbildungsweg habe ich bei der Lebosol® Dünger GmbH eine neue Chance als Fachkraft für Lagerlogistik ergriffen. Die Unterstützung meiner Kollegen hilft mir, mich schnell einzuleben und mich auf die bevorstehenden Herausforderungen zu freuen.“

**WEITERE AZUBIS, AUSBILDUNGSBETRIEBE  
UND FREIE STELLEN: [DURCHSTARTER.DE](http://DURCHSTARTER.DE)**



**IHK**

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**

**Ausbildung macht  
mehr aus uns**

# MEIN KIND KANN: BACHELOR MACHEN. GANZ OHNE STUDIUM.



## WEITERBILDUNG

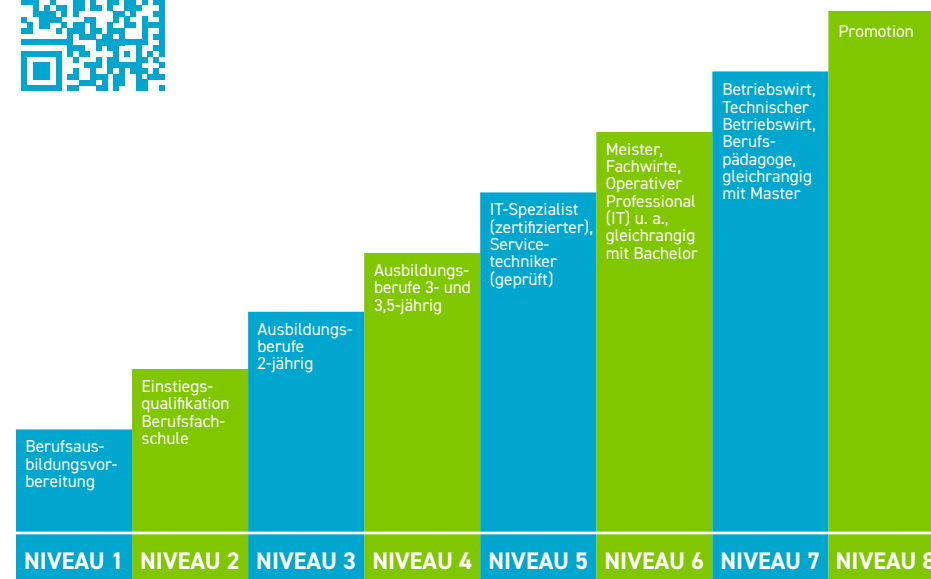
Eine Ausbildung ist keine Sackgasse! Mit einer Aufstiegsfortbildung, wie zum Meister oder Betriebswirt, kann ein Abschluss auf Bachelor- (DQR6) oder Masterniveau (DQR7) erworben werden. Dies eröffnet neue Karrierechancen, wie Führungspositionen, anspruchsvolle Aufgaben und ein höheres Gehalt.

Beispiel: Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau ermöglicht die Aufstiegsfortbildung zum Bankfachwirt / zur Bankfachwirtin (DQR6, Bachelor-Niveau) den Einstieg in höhere Positionen.

Der DQR („Deutscher Qualifikationsrahmen“) ordnet Abschlüsse Niveaustufen zu, z.B. ist ein 3-jähriger Ausbildungsabschluss Niveau 4, ein Bachelor sowie Meister Niveau 6 oder ein Master sowie Betriebswirt Niveau 7.

Der DQR entspricht dem Europäischen Qualifikationsrahmen und macht Abschlüsse international vergleichbar, z.B. sind IHK-Fortbildungen und Bachelorabschlüsse gleichwertig. Durch das neue Berufsbildungsgesetz gibt es nun die Abschlüsse „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ für viele IHK-Fortbildungen.

**FORTBILDUNGSGÄNGE:**  
**AUFSTEIGER-IHK.DE**



# MEIN KIND KANN: AB TAG EINS GELD UND RESPEKT VERDIENEN.



## DIE BEWERBUNG

Die meisten Ausbildungen starten am 01.08. oder 01.09. eines Jahres. Viele Unternehmen schreiben die Stellen ein Jahr vorher aus, sodass die Bewerbungsphase ebenfalls ein Jahr zuvor beginnt.

### BEWERBUNG

Eine Bewerbung besteht klassischerweise aus einem Anschreiben, einem Lebenslauf und Zeugnissen. Welche Unterlagen das Unternehmen benötigt und wie die Bewerbung eingereicht werden soll (per Post oder online), steht meistens in der Stellenanzeige oder kann direkt beim Unternehmen erfragt werden.

### ANSCHREIBEN

Das Anschreiben ist der wichtigste Teil der Bewerbung. Ihr Kind hat hier die Chance, die Personalverantwortlichen von seiner Motivation, seinen Stärken und Interessen zu überzeugen. Das Anschreiben sollte, wie der Lebenslauf, nicht länger als eine Seite im DIN-A4-Format sein.

### LEBENSLAUF

Der Lebenslauf sollte in Tabellenform geschrieben werden: Links stehen die Daten, rechts die Fakten und Beschreibungen zu den einzelnen Stationen. Stichpunkte sind ausreichend. Es sollten keine langen Texte im Lebenslauf stehen! Normalerweise wird er antichronologisch aufgebaut, das heißt, die letzte Station kommt zuerst. Bei den Zeitangaben reichen Monatsangaben, zum Beispiel 04/2025 – 07/2025. Der Lebenslauf sollte möglichst lückenlos sein. Wenn es Lücken gibt, sollte der Grund dafür erklärt werden.

### TIPPS

- Das Anschreiben sowie der Lebenslauf sollten jeweils maximal eine DIN-A4-Seite lang sein.
- Kurz und prägnant, nicht zu lang und ausschweifend.
- Von mehreren Personen geglesen lassen.
- Bewerbungsfoto: Es gibt keine Verpflichtung, ein Foto beizufügen. Wenn ein Foto verwendet wird, bietet sich ein professionelles Foto vom Fotografen an.
- Unterschrift, Ort und Datum nicht vergessen.
- Schreiben Sie nicht die Bewerbung für Ihr Kind, sondern lassen Sie Ihr Kind die Bewerbung selbst schreiben.

WEITERE INFORMATIONEN  
[WWW.DURCHSTARTER.DE](http://WWW.DURCHSTARTER.DE)



# MUSTER ANSCHREIBEN

Sophie Schülerin  
Schulstraße 2  
99999 Musterstadt

Tel. 01234 5678  
E-Mail: spohie.schuelerin@muster.de

Beispiel GmbH  
Frau Sabine Beispiel  
Beispielstraße 1  
12345 Beispielstadt

Musterstadt, 01.03.2025

## Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Kauffrau für Büromanagement

Sehr geehrte Frau Beispiel,

über das Stellenportal XY bin ich auf Ihr Ausbildungsangebot zur Kauffrau für Büromanagement aufmerksam geworden. Die Chance, bei einem führenden Unternehmen wie XY eine Ausbildung zu absolvieren, finde ich spannend und herausfordernd.

Im Rahmen der Berufsorientierung an meiner Schule habe ich bereits einiges über den Beruf der Kauffrau für Büromanagement erfahren. Das hat mich neugierig gemacht. Dies hat mein Interesse geweckt, da ich gerne eine Tätigkeit ausüben möchte, bei der mein Organisationstalent sowie mein Interesse für Zahlen gefragt sind.

Durch verschiedene Praktika weiß ich inzwischen, dass vielfältige Aufgabenbereiche wie Kundenbetreuung, Eventorganisation oder Rechnungsführung zum Tagesgeschäft gehören. Daher bin ich mir sicher, dass dieser Beruf meinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse der IGS Beispiel-Schule in Musterstadt und werde diese voraussichtlich im nächsten Sommer mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) erlangen.

An Ihrem Unternehmen begeistern mich das interessante und innovative Angebot sowie der hervorragenden Ruf als Ausbildungsbetrieb, bei dem ich die Möglichkeit sehe, viel zu lernen. Daher möchte ich meine Ausbildung gerne in Ihrem Unternehmen beginnen.

Ich freue mich darauf, in einem persönlichen Gespräch mehr über meine Motivation und Eignung für die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

(Platz für die Unterschrift)  
Sophie Schüler

Anlagen

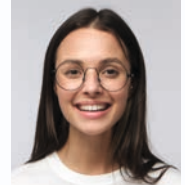
# MUSTER LEBENS LAUF

## Lebenslauf

Sophie Schülerin | Schulstraße 2 | 99999 Musterstadt | Tel. 01234 5678 | E-Mail: sophie.schuelerin@muster.de

### Persönliche Angaben

Name: Sophie Schülerin  
Geburtsdatum, -ort: 15.06.2005  
Familienstand: ledig  
Staatsangehörigkeit: deutsch



### Bildungsweg

07/2024 Voraussichtlicher Abschluss: allgemeine Hochschulreife  
08/2015 - 07/2024 Beispiel-Schule in Musterstadt  
Lieblingsfächer: Mathematik, Deutsch, Sport  
09/2011 - 06/2015 Grundschule in Musterstadt

### Praxiserfahrung

08/2022 Freiwilliges Praktikum bei der Autohaus GmbH in Musterstadt  
Aufgaben: Posteingang, Kundenbetreuung, Eventplanung  
05/2021 Schulpraktikum bei der Firma Büro-Service in Musterstadt  
Aufgaben: Telefonbetreuung, Ablage, Unterstützung des Sekretariats

### Kenntnisse und Fähigkeiten

Sprachkenntnisse: Deutsch: Muttersprache  
Englisch: sehr gut in Wort und Schrift  
Spanisch: Grundkenntnisse  
Computerkenntnisse: Word: sehr gut  
Excel: gut  
PowerPoint: gut  
Sonstige: 10-Finger-System: 340 Anschläge/Minute  
Führerschein Klasse A1

### Hobby / Interessen

Lesen, Fotografieren, Volleyball, Mitglied der Jugendvertretung des TUS Musterstadt

Musterstadt, 01.03.2025

(Unterschrift)  
Sophie Schülerin

# MEIN KIND KANN: AUF EIGENEN BEINEN STEHEN.



## UNTERSTÜTZUNGS- MASSNAHMEN

### EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG

Die Einstiegsqualifizierung ist eine Berufsorientierungsmaßnahme für junge Menschen mit eingeschränkten Vermittlungschancen, die nicht zum Ausbildungsbeginn vermittelt werden konnten. Sie ermöglicht ein Langzeitpraktikum von sechs bis zwölf Monaten in einem Betrieb, mit der Option, anschließend in eine Ausbildung oder Beschäftigung zu wechseln.

### SCHÜLER-BAFÖG

#### Voraussetzungen:

- Schulische Ausbildung an einer Berufsfachschule.
- Nicht älter als 45 Jahre alt sein.
- Auch Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft können unter Umständen BAföG erhalten.
- Die Förderhöhe richtet sich u.a. nach dem Einkommen der Eltern/des Kindes.
- Keine anschließende Rückzahlung.

### BERUFSAUSBILDUNGSBEIHILFE

#### Voraussetzungen:

- Bei betrieblichen/außerbetrieblichen Ausbildungen.
- Für Kinder, deren Ausbildungsstätte zu weit von zuhause entfernt ist, sodass sie nicht mehr bei den Eltern wohnen können, oder für Kinder, die zwar in erreichbarer Nähe zum Elternhaus wohnen, aber volljährig, bereits verheiratet sind oder eigene Kinder haben.
- Förderhöhe richtet sich nach dem Einkommen der Eltern/des Kindes.

### BILDUNGSKREDIT

#### Voraussetzungen:

- Mind. 18 Jahre bis max. 36 Jahre
- Antragstellung beim Bundesverwaltungsamt
- Einkommen der Eltern/des Kindes wird nicht angerechnet.
- Für schulische Ausbildungen oder Studiengänge jeweils in Vollzeit, die förderfähig sind.
- Wer bereits über einen Berufsabschluss verfügt oder diesen mit dem Abschluss der gegenwärtigen Ausbildung erlangen wird.
- Wer sich in den letzten 24 Monaten der Ausbildung befindet.

### KINDERGELD

Kindergeld kann auch für junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren gezahlt werden, wenn Ihr Kind eine erstmalige Schul- oder Berufsausbildung/Studium absolviert.

### UNTERHALT

Zudem sind Eltern verpflichtet, während der ersten Ausbildung für den Unterhalt ihres Kindes zu sorgen. Es gibt auch verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, je nach Situation.

# LINK-SAMMLUNG

## AUSBILDUNG:

- [www.ihk.de/pfalz/Berufsorientierung](http://www.ihk.de/pfalz/Berufsorientierung)
- [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de)
- [www.planet-beruf.de/schuelerinnen](http://www.planet-beruf.de/schuelerinnen)
- <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/>
- [www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](http://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de)
- [www.tiktok.com/@die.azubis](https://www.tiktok.com/@die.azubis)

## AUSBILDUNG INTERNATIONAL:

- [www.ihk.de/pfalz/Auslandserfahrungen](http://www.ihk.de/pfalz/Auslandserfahrungen)

## WEITERBILDUNG:

- [www.ihk.de/pfalz/Weiterbildungsberatung](http://www.ihk.de/pfalz/Weiterbildungsberatung)
- [www.aufsteiger-ihk.de](http://www.aufsteiger-ihk.de)

## AUSBILDUNGSMESSEN:

- [www.ihk.de/pfalz/Ausbildungsplatz](http://www.ihk.de/pfalz/Ausbildungsplatz)

## FREIE STELLEN FINDEN:

- [www.derausbildungsatlas.de](http://www.derausbildungsatlas.de)
- [www.arbeitsagentur.de/jobsuche](http://www.arbeitsagentur.de/jobsuche)
- [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de)

## FÖRDERUNG:

- [www.bafög.de](http://www.bafög.de)
- [www.bmas.de](http://www.bmas.de)
- [www.praktisch-unschlagbar.de](http://www.praktisch-unschlagbar.de)
- [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)
- [www.isb.rlp.de/foerderung/601-602.html](http://www.isb.rlp.de/foerderung/601-602.html)



# TIPPS

- Sprechen Sie rechtzeitig mit Ihrem Kind über die Berufsorientierung, damit es nicht erst am Ende der Schulzeit darüber nachdenkt.
- Unterstützen Sie Ihr Kind in schwierigen Phasen, indem Sie es mit Lob und Wertschätzung motivieren.
- Besuchen Sie gemeinsam Elternabende oder Informationsveranstaltungen der Schule, um aktuelle Informationen zur Berufsorientierung zu erhalten.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, die Angebote von Schulen, wie Beratungsstellen oder Berufsorientierungstage, zu nutzen.
- Arbeiten Sie gemeinsam daran, berufliche Ziele festzulegen und einen Plan zu entwickeln. Es kann auch hilfreich sein, einen Plan B in Betracht zu ziehen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Stärken, Schwächen und Interessen. Test: **www.planet-Beruf.de**.
- Fragen Sie nach den Berufswünschen und Vorstellungen.
- Bekannte, die in dem Beruf arbeiten, können über den Job befragt werden.
- Recherchieren Sie gemeinsam nach Berufen. Berufe A bis Z stellen wir unter [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de) vor.
- Planen Sie gemeinsame Besuche von Berufs- und Ausbildungsmessen, um verschiedene Berufe kennenzulernen und spannende Eindrücke zu sammeln.
- Betriebspraktika können bei der Berufswahl sehr hilfreich sein! Motivieren Sie Ihr Kind, auch in den Ferien Praktika zu machen, um praktische Erfahrungen zu sammeln.
- Sie können Ihr Kind beim Erstellen von Bewerbungen unterstützen, wie beim Korrekturlesen der Bewerbung. Der „Bewerbungsmappencheck“ der IHK oder der Agentur für Arbeit kann dabei ebenfalls nützlich sein.
- Bevor Ihr Kind die Bewerbung abschickt, schauen Sie sich gemeinsam die Kontaktdaten an, um sicherzustellen, dass alles korrekt ist.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, selbstständig Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.
- Seien Sie offen für alternative Berufswege. Der Besuch eines Gymnasiums muss nicht zwangsläufig zu einem Studium führen, und eine IGS schließt ein Studium nicht aus.

# KONTAKT BEI DER IHK PFALZ



**Brigitte Lochner**

Tel. 0621 5904 1726

E-Mail: [brigitte.lochner@pfalz.ihk24.de](mailto:brigitte.lochner@pfalz.ihk24.de)

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**

**Ausbildung macht  
mehr aus uns**